

Ende gut — alles gut

Zwei abenteuerliche Geschichten aus dem Alltag

Von

Anton E. Zischka

Aufregende Stunde in Wiesmoor

Ja, das geschah also, während ich in der kleinen Bank von Wiesmoor arbeitete. Bank ist eigentlich zu großartig gesagt. Sparkasse besser, winziges Büro, kleinste Filiale eines Geldinstituts . . . Wir waren nur zu zweit dort: Hennings, der Chef und ich eben . . . Und Kunden? Manchmal kam gar niemand den ganzen Tag lang, manchmal waren es zwei, manchmal drei der Gärtner, die sich hier rings um die großen Nordwestdeutschen Kraftwerke angesiedelt hatten . . . In ein paar Jahren aber wird das kleine Bankbüro wohl ein sehr bedeutendes Unternehmen sein, denn Wiesmoor ist wohl Deutschlands raschest wachsende Stadt, eine Siedlung voll Zukunft . . . Dort, wo vor zwei Jahrzehnten sich noch die endlosen Oedflächen des ostfriesischen Moors hinzogen, mitten in dem ungeheuren Gebiet zwischen Jade und Ems, wo jetzt Tag und Nacht gigantische, eigens für diese Hochmoore konstruierten Bagger den Torf weggraben, unter dem gutes Ackerland liegt, den Torf, der die Kessel des Großkraftwerks von Wiesmoor heizt und dadurch all die Treibhäuser, deren Boden elektrisch geheizt wird, in denen hochkerzige Lampen die Nacht zum Tag werden lassen und Tomaten und Gurken wach-

sen, wie man sie bisher nicht kannte, — mitten in dem Gebiet, das vor fünfzehn Jahren noch eine Wüstenei war, liegt Wiesmoor . . .

Gewiß, es gibt noch keine Straßen hier. Strahlenförmig gehen Kraftleitungen ins Land, in alle Richtungen wird Strom verschickt, aber Wege gibt es noch keine. Wagen und Autos würden im Moor versinken. So hat man Schmalspurbahnen gebaut in diesem Land ohne Straßen, und man hat Segel auf kleine Draisinen montiert. Der Wind bläst einen zu den Arbeitsstätten . . .

Untertags ist Wiesmoor ausgestorben. Alle Männer sind draußen bei den gewaltigen Torfschneidemaschinen, bei den Baggern, bei den Bodenfräsern. Ueberall werden neue Glashäuser gebaut, neue Anlagen mit Sortiermaschinen. Denn heute schon sind ja die Wiesmoorfrüchte in England und in Holland, in Skandinavien und der Schweiz berühmt, überallhin werden schon die Tomaten geschickt, die Sommer und Winter, Tag und Nacht das gleiche Licht und die gleiche Wärme bekommen . . . Und da ist ja dann auch noch die preußische Domäne mit den großen Viehweiden . . . Neue Häuser werden gebaut, überall ist zu tun . . . Untertags gibt es nicht viel Menschen in Wiesmoor, das an und für sich schon leer erscheint: Alles hier ist auf Zuwachs berechnet, alles rechnet mit